

Energiewirtschaftliches Institut

Das von der **Gesellschaft zur Förderung des Energiewirtschaftlichen Instituts an der Universität zu Köln e.V. (Förderergesellschaft)** gegründete und finanzierte **Energiewirtschaftliche Institut an der Universität zu Köln gGmbH (EWI)** beschäftigt sich mit Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Energiewirtschaft /Energiepolitik. Die Förderergesellschaft, deren Mitglieder vorrangig Unternehmen und Verbände der Energiewirtschaft sind, ist alleinige Gesellschafterin des EWI.^[1] Sie ist weiterhin alleinige Gesellschafterin und Finanzier der ewi Energy Research & Scenarios gGmbH (ewi ER&S), deren Gegenstand die Angewandte Forschung auf dem Gebiet der Energiewirtschaft/Energiepolitik ist.

Die Förderergesellschaft hat laut Satzung der EWI vom 06.10.2014 die Befugnis, die Mitglieder der Gremien zu benennen, die für die Ausrichtung des Instituts maßgeblich sind.^[2] So ist die EWI-Gesellschafterversammlung (einziger Gesellschafter ist die Förderergesellschaft) zuständig für die Bestellung und Abberufung der Geschäftsführer und der Mitglieder des Verwaltungsbeirats (§§ 7, 11, § 12 Abs. 3). Mitglieder des fünfköpfigen Verwaltungsbeirats sollen der Präsident und der Kuratoriumsvorsitzende der Förderergesellschaft sein (§ 12). Der Verwaltungsbeirat ist u.a. zuständig für die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Forschungsbeirats (§ 13). Der Besetzung von Leitungsgremien mit industrienahen Personen entspricht die wirtschaftsfreundliche Ausrichtung des Instituts.

In einem Rahmenvertrag, in dem **RWE** und **E.ON** dem Institut jeweils vier Millionen Euro an Fördergeldern zusagten, sichern sich die beiden Energiekonzerne das Recht, je einen stimmberechtigten Vertreter in die Berufungskommission für neue Professuren zu entsenden.^[3]

Der geschäftsführende Direktor des Instituts **Marc Oliver Bettzüge** wurde von 2007 bis 2012 durch eine Stiftungsprofessur des **Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft** bezahlt. Laut Spiegel Online waren die Finanziers der Stiftungsprofessur die Energiekonzerne **E.ON**, **RWE**, **RAG** und **Vattenfall Europe Mining & Generation**.^[4] Seit März 2012 wird die Professur von Bettzüge von der Universität Köln aus Haushaltsmitteln finanziert.^[5]

Energiewirtschaftliches Institut an der Universität zu Köln

Rechtsform	gGmbH
Tätigkeitsbereich	Energiesektor, Forschung und Beratung
Gründungsdatum	1943
Hauptsitz	Alte Wagenfabrik Vogelsanger Str. 321 50827 Köln
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	
Webadress e	www.ewi.uni-koeln.de

Inhaltsverzeichnis

1 Lobbystrategie	2
2 Fallbeispiele und Kritik	2
2.1 Studien	2
2.2 Nähe zur Energiewirtschaft	2
3 Organisationsstruktur, Personal, Verbindungen	3
3.1 Institutsleitung	3
3.2 Verwaltungsbeirat	3
3.3 Förderergesellschaft	3
3.4 Partner	4
3.5 Verbindungen	4

4 Finanzen	4
5 Kurzdarstellung und Geschichte	5
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	5
7 Einzelnachweise	5

Lobbystrategie

Im Kuratorium der Fördergesellschaft, einer Interessengemeinschaft der Energiewirtschaft, ist neben Vertretern von [E.ON](#), [RWE](#) und [RheinEnergie](#) ein Staatssekretär des für die Energiepolitik zuständigen NRW-Ministeriums Mitglied. In den Kuratoriumssitzungen haben die Energiekonzerne die Möglichkeit, dem Staatssekretär ihre interessengeleitete Sicht der Energiepolitik zu vermitteln und persönliche Kontakte aufzubauen. Auf diesem Weg kann Lobbyarbeit laufend und intransparent betrieben werden. Im Verwaltungsbeirat der EWI sitzt ein Vertreter des NRW-Ministeriums für Wissenschaft und Forschung, was auch in diesem Ministerium entsprechende Einflussmöglichkeiten eröffnet.

Fallbeispiele und Kritik

Studien

2010 veröffentlichte das EWI Aufmerksamkeit die Studie "Energieszenarien für ein Energiekonzept der Bundesregierung"^[6], die Grundlage für die Verlängerung der Laufzeiten von Atomkraftwerken wurde. Diese Studie wurde mehrfach in Frage gestellt und kritisiert, insbesondere da auch die Neutralität der Studie aufgrund der Verbindungen des EWI zu [E.ON](#) und [RWE](#) zweifelhaft ist.^{[7][8]}

Im November 2012 hat das EWI die [Studie](#) "Mögliche Entwicklung der Umlage zur Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz bis 2018" für die [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) erstellt.

Das EWI hat Anfang 2012 für das damals von der [FDP](#) geführten [Bundeswirtschaftsministerium](#) ein Gutachten über sogenannte Kapazitätsmärkte erarbeitet. Dabei geht es um die Frage, nach welchen Regeln sich künftig die Strompreise bilden sollen. Hinter dem Begriff verstecken Lobbyisten die Forderung nach Subventionen für neue Gas- und Kohlekraftwerke. Da Eon und RWE an der Finanzierung des EWI beteiligt sind, wurde die Neutralität des Instituts bei dem Thema in Frage gestellt.^[9] Die Studie kann auf der Webseite des EWI heruntergeladen werden.^[10]

Nähe zur Energiewirtschaft

Seit 2004 wird zusammen mit dem Verlag Vieweg und Teubner eine Gruppe von Sponsoren aufgebaut, mit dem Ziel, "den Kontakt zwischen Unternehmen der Energiewirtschaft und Studenten mit energiewirtschaftlicher oder -technischer Spezialisierung bereits vor dem Abschluss ihres Examens zu intensivieren." Dazu gehören folgende Firmen: Gascade, [ENBW](#), [Poeyry](#), [Rheinenergie](#), [Trianel](#) und [Wingas](#) .^[11]

Organisationsstruktur, Personal, Verbindungen

Institutsleitung

Mitglieder der EWI-Institutsleitung (Stand: April 2018) sind:

- [Marc Oliver Bettzüge](#) (Geschäftsführender Direktor) ist seit 2007 Inhaber der Professur für Energiewirtschaft am Staatswissenschaftlichen Seminar der Universität zu Köln. Diese war von 2007 bis 2012 eine vom Stifterverband der Deutschen Wissenschaft getragene Stiftungsprofessur.^[12] Davor war er Partner und Geschäftsführer der Strategieberatung „The Boston Consulting Group“ (BCG).^[13] Die Stiftungsprofessur wird auch nach 2012 letztlich nicht aus dem Haushalt der Universität Köln, sondern - über Drittmittel - von der deutschen Energiewirtschaft finanziert.^[14] Bettzüge ist Gast und Berater des Steuerungskreises der [Bundesfachkommission Energiepolitik](#) des [Wirtschaftsrat der CDU](#) und Mitglied der Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“ des Deutschen Bundestags.^[15]
- Felix Höffler (Direktor) ist außerdem Direktor des [Institut für Wirtschaftspolitik](#)
- Wolfgang Ketter (Direktor)

Verwaltungsbeirat

Die Förderergesellschaft ist satzungsgemäß für die Bestellung und Abberufung der EWI-Verwaltungsbeiratsmitglieder zuständig. Der Verwaltungsbeirat überwacht die Geschäftsführung. Weiterhin entscheidet er über die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Forschungsbeirats.

Laut § 12 der EWI-Satzung sollen Mitglieder des EWI-Verwaltungsbeirats sein:

- Die Präsidentin/der Präsident der Förderergesellschaft
- Die/der Vorsitzende des Kuratoriums der Förderergesellschaft
- Eine/ein von dem für Wissenschaft und Forschung zuständigen Ministerium des Landes NRW entsandte Vertreterin/Vertreter
- Eine/ein vom Rektorat der Universität zu Köln entsandte Vertreterin/Vertreter
- Die Dekanin/der Dekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät

Förderergesellschaft

Die Gesellschaft zur Förderung des Energiewirtschaftlichen Instituts an der Universität zu Köln e.V. (Förderergesellschaft) ist alleinige Gesellschafterin der Energiewirtschaftliches Institut a.d. Uni zu Köln gGmbH (EWI) und der ewi Energy Research & Scenarios gGmbH (ewi ER&S).^[1] Im April 2018 hatte die Förderergesellschaft ca. 40 Mitglieder, vorrangig private und öffentliche Unternehmen sowie Verbände aus der Energiewirtschaft.^[16] Darüber hinaus sind der [Bundesverband der Deutschen Industrie](#) (BDI), die Boston Consulting Group, [Flick Gocke Schaumburg](#) und die Industrie- und Handelskammer zu Köln Mitglieder. Die Förderergesellschaft hat die Befugnis, die Mitglieder der Gremien zu benennen, die für die Ausrichtung des EWI maßgeblich sind. Eine weitere Aufgabe ist die finanzielle Unterstützung des Instituts. Daneben werden Verbindungen mit der Energiewirtschaft hergestellt und gepflegt. Ein Partnerschaftsprogramm bietet den Mitgliedern des Vereins die Möglichkeit, besondere Themen mit den Wissenschaftlern zu erörtern.^[17] Im Rahmen des ewi Topic Networks partizipieren die Partner an der Ewi-Forschung, die bei der Auswahl der zu untersuchenden Fragestellungen die Anregungen der Praxispartner berücksichtigt und sich mit ihnen im

Netzwerk kontinuierlich austauscht.^[18] Es gibt „Topic Partners“ und „Knowledge Partners“.^[19] Die „Knowledge Partnerschaft“ (Jahresbeitrag: 50 Tsd. Euro) berechtigt zur exklusiven Teilnahme an allen ewi Topic Networks und einer Governance-Funktion im Kuratorium der Fördergesellschaft.^[20] Die „Topic Partnerschaft“ (Jahresbeitrag: 15 Tsd. Euro pro Netzwerk) berechtigt zur exklusiven Teilnahme an einem der ewi Topic Networks.

Vorstand und Kuratorium

Mitglieder des **Vorstands** sind (Stand: April 2018):

- Marie-Luise Wolff-Hertwig (Präsidentin), Vorstandsmitglied ENTEGA AG
- Sven Becker (Vizepräsident), Direktor Trianel GmbH
- Barbara Schädler (Vizepräsidentin), Leiterin Communication & Public Affairs [E.ON](#)
- [Marc Oliver Bettzüge](#), Geschäftsführender Direktor EWI
- Felix Höffler, Direktor EWI

Mitglieder des **Kuratoriums** sind (Stand: April 2018)

- Franzjosef Schafhausen (Vorsitzender), Senior Advisor von ewi ER&S, bis 2016 Referatsleiter im Bundesumweltministerium
- Günther Horzetzky, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Mittelstand und Handwerk des Landes NRW
- Bettina Rockenbach, Universität zu Köln
- Barbara Schädler, [E.ON](#)
- Rolf Martin Schmitz, [RWE](#)
- Achim Südmeier, Rheinenergie

(Quelle: ^[1])

Partner

Mit Partnern aus der Energiewirtschaft kooperiert EWI in den drei „Topic Networks“ mit folgenden Themenschwerpunkten: Europäischer Strommarkt, Erdgas und Dezentrale Erzeugung.^[21]

Verbindungen

- Barbara Minderjahn war von 2009–2011 Leiterin für politische Kommunikation des EWI. Seit dem 1. Juli 2011 arbeitet sie als Leiterin Communications & Public Affairs bei [RWE Supply and Trading](#). 2007–2009 arbeitete sie in der Unternehmenskommunikation bei [E.ON](#).^[22]

Finanzen

Das EWI wird maßgeblich durch die Förderergesellschaft finanziert. An diese zahlten [E.ON](#) und [RWE](#) auf fünf Jahre verteilt jeweils vier Millionen Euro.^[23] 2009, unter der schwarz-gelben Koalition unter NRW-Ministerpräsident Jürgen Rüttgers wurde die Arbeit des Instituts erheblich ausgeweitet, wofür die Regierung zwölf Millionen Euro zur Verfügung gestellt hat. In Partnerschaft des Landes mit [E.ON](#) und [RWE](#) sollte so ein „energiewirtschaftliche Think-Tank“ entstehen.^[24]

Kurzdarstellung und Geschichte

Das Energiewirtschaftliche Institut an der Universität Köln wurde 1943 von der Universität Köln, der RWTH Aachen und regionalen Energieunternehmen gegründet.^[25] Das EWI erhält von verschiedenen öffentlichen und staatlichen Organisationen und Ministerien Forschungsaufträge. Schwerpunkt des Instituts ist nach eigener Darstellung praxisrelevante Forschung und Analyse zu betreiben um „*politische Institutionen und Verbände als auch Unternehmen der Energiewirtschaft in Deutschland und Europa*“^[26] zu beraten. 2015 wurde zusätzlich die [ewi Energy Research and Scenarios gGmbH](#) gegründet. Beide Institute sind gemeinnützig.^[27]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ ^{1.01.11.2} [Struktur](#), ewi-uni-koeln.de, abgerufen am 15.04.2018
2. ↑ [Der Gesellschaftsvertrag ist beim Amtsgericht Köln unter HRB 82707 gegen eine Gebühr abrufbar](#)
3. ↑ [Regierungsberater gesponsert](#), taz.de, 11.12.2011, zuletzt abgerufen am 9.9.2016
4. ↑ [Regierungsgutachter steht Stromkonzernen nahe](#), Spiegel Online vom 27.8.2010, zuletzt abgerufen am 12.9.2018. Siehe zur finanziellen Unterstützung der Stiftungsprofessur durch die deutsche Energiewirtschaft auch [die Pressemitteilung der Universität zu Köln zur Berufung Bettzuges auf die Stiftungsprofessur](#) (Jan. 2007)
5. ↑ [Pressemeldung des EWI](#), 1. März 2012, zuletzt abgerufen am 9.9.2016
6. ↑ [Energieszenarien für ein Energiekonzept der Bundesregierung](#), Webseite EWI, zuletzt abgerufen am 9.9.2016
7. ↑ [Regierungsgutachter steht Stromkonzernen nahe](#), Spiegel-Online, 27. August 2010, zuletzt abgerufen am 9.9.2016
8. ↑ [Atom-Gutachter bekommen Geld von RWE und E.on](#), zeit.de, 26 August 2010, zuletzt abgerufen am 9.9.2016
9. ↑ [Regierungsberater gesponsert](#), taz.de, 11.12.2011, zuletzt abgerufen am 9.9.2016
10. ↑ [Studie "Untersuchungen zu einem zukunftsfähigen Strommarktdesign"](#), Webseite Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, zuletzt abgerufen am 9.9.2016
11. ↑ [Förderpool des EWI](#), Webseite Universität Köln, zuletzt aufgerufen am 9.9.2016
12. ↑ [Pressemitteilung vom 01.03.2012](#), ewi.uni-koeln, abgerufen am 04.04.2018
13. ↑ [Profil](#), ewi.uni-koeln.de, abgerufen am 04.04.2018
14. ↑ [Christian Kreiß: Gekaufte Forschung Wissenschaft im Dienst der Konzerne](#), Berlin-München-Wien 2015, S. 111 f.
15. ↑ [Profil](#), ewi.uni-koeln.de, abgerufen am 04.04.2018
16. ↑ [Über Uns](#), ewi-uni-koeln.de, abgerufen am 11.04.2018
17. ↑ [Become a Partner!](#), ewi-uni-koeln.de, abgerufen am 11.04.2018
18. ↑ [Praxiswissen trifft Wissenschaft](#), ewi-uni-koeln.de, abgerufen am 11.04.2018
19. ↑ [Partnerschaft](#), ewi-uni-koeln.de, abgerufen am 11.04.2018
20. ↑ [Partner werden](#), ewi-uni-koeln.de, abgerufen am 11.04.2018

21. ↑ [Networks](#), ewi.research-scenarios.de, abgerufen am 16.09.2016
22. ↑ [politik-kommunikation, Ausgabe 341](#), politik-kommunikation.de, Juli 2011, archiviert am 6.11.2011, zuletzt aufgerufen am 9.9.2016
23. ↑ [Die Atomlobby unterwandert Universitäten](#) Frankfurter Rundschau vom 2. November 2011, zuletzt abgerufen am 9.9.2016
24. ↑ [Bericht des Excellence Cluster NRW](#), Artikel des Excellence NRW vom 16. November 2009, abgerufen am 9.9.2016
25. ↑ [Diplomarbeit zur Gründung des EWI 2008](#), Webseite des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts der Universität Köln, abgerufen am 16.02.2011
26. ↑ [Forschung und Beratung des EWI](#), Webseite EWI, abgerufen am 16.02.2011
27. ↑ [The History of the Institute of Energy Economics at the University of Cologne](#), Webseite EWI, zuletzt aufgerufen am 9.9.2016